

## FAMILIENFREIZEIT IN SÜLZHAYN VOM 21. – 24. JUNI 2007



erinnerten, dass es im Haus ein Warmwasser-Schwimmbad gibt. Welch ein Luxus! Und nicht nur das: Insgesamt erinnerte die Einrichtung wenig an die Heimvolkshochschule in Lilienthal; die KMG-Kinder-Rehaklinik bietet gehobenen Hotelstandard in allen Räumen.

Der Freitag morgen ging los mit einem ausgiebigen Frühstücksbuffet und – wie gewohnt – mit einem Morgensingen und kleiner Andacht, allerdings nicht mit Frau Gehrke, sondern geleitet von Uwe Specht. Danach starteten die Angebote: Aquajogging (an jedem Morgen), Wanderung und Nordic-Walking. Man musste schon

Am 21. Juni 2007 war es mal wieder soweit: Wir starteten, wie immer mit viel Gepäck, zur Familienfreizeit der INTENSIVkinder, diesmal allerdings nicht wie gewohnt nach Lilienthal bei Bremen, sondern in den Harz nach Sülzhayn. Mit gemischten Gefühlen, denn: Vieles war neu, neue KinderbetreuerInnen, keine Traute Gehrke und ein neues Haus. Wie wird es wohl diesmal werden?

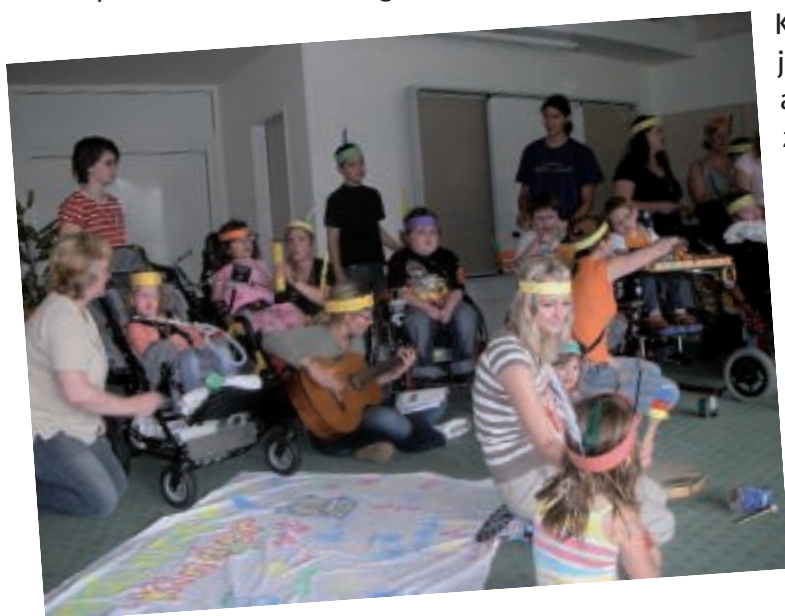
Auf der Autobahn standen wir dann noch eine Stunde – für sieben Kilometer – im Stau. Wieder die Frage: Lohnt sich dieser ganze Stress und Aufwand überhaupt für drei Tage?

Als wir dann endlich um 17.30 Uhr ankamen, ging es erst einmal mit der Hektik weiter: Auspacken, einräumen und dann schnell in die Vorstellungsrunde, bei der dann der erste Stress auch schon wieder abfiel.

Als wir dann später im Zimmer ankamen, war es ein herrliches Gefühl: Auf dem Bett lagen Betthupferl und Bademäntel, die uns daran



gut nachdenken, was man machen wollte, denn es war alles schön und empfehlenswert. Der Nachmittag stand dann zur freien Verfügung, unsere Kinder waren natürlich die ganze Zeit in sehr guter Obhut. Rotraut Schiller-Specht hatte die acht Betreuerinnen sowie einen Betreuer quasi aus Hannover mitgebracht: von der Alice-

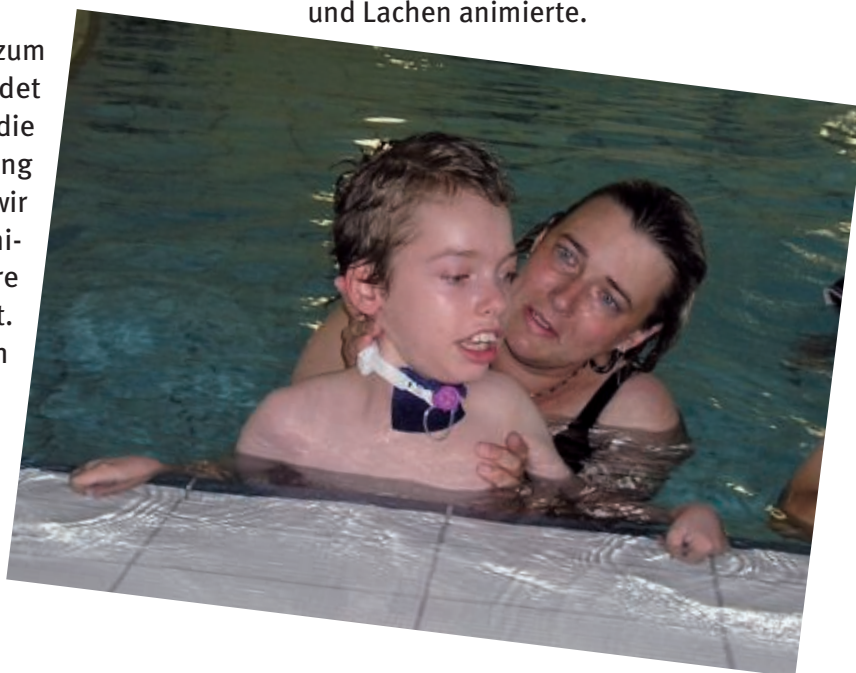


Salomon-Schule, an der alle neun zum Heilerziehungspfleger ausgebildet werden. Gemeinsam mit den für die medizinisch-pflegerische Betreuung zuständigen Pflegepersonen, die wir bereits von anderen Familienseminaren kannten, haben sie unsere Kinder gut beschäftigt und versorgt. Wir Eltern konnten unseren freien Nachmittag in Ruhe genießen.

Am Samstag gab es dann für unsere „Kleinen“ das immer wieder gern angenommene Reitangebot, bei dem alle Kinder viel Spaß hatten.

Am Nachmittag konnte, wer wollte, am Aquarell malen und Collage anfertigen – vorbereitet und angeleitet von Detlef Leischel und Heike Krüger – teilnehmen. Wir hatten viel Spaß dabei und es kamen viele kreative Werke zustande.

Dank des gewohnten „Horchdienstes“ der Krankenschwestern konnten wir Eltern uns jeden Abend bei einem Gläschen Wein oder anderen Getränken gemütlich zusammensetzen und bis in den späten Abend hinein reden, diskutieren und lachen. Sonntag hieß es dann leider schon wieder Abschied nehmen, jedoch nicht, ohne sich vorher das Highlight des Familienseminars anzusehen und zu hören: Die KinderbetreuerInnen hatten mit allen Kindern in vielen Bastel-, Mal- und Musikstunden zum Thema „Indianer“ für eine kleine Aufführung etwas Musikalisches eingeübt und mit viel Enthusiasmus und Spaß vorgetragen. In besonderer Erinnerung bleibt wohl allen das Pferderennen, das nicht nur die Kinder zum Mitmachen und Lachen animierte.



Allen 11 Familien hat es in Sülzhayn sehr gut gefallen und der Aufwand und die für manche Familie lange Anreise haben sich in jedem Fall gelohnt. Es war das erste Mal anders, aber es war hervorragend organisiert, alle BetreuerInnen waren sehr gut gewählt. Es sollte unbedingt im nächsten Jahr eine Wiederholung geben.

Auf diesem Wege auch noch ein herzliches Dankeschön an alle Organisatoren, BetreuerInnen, Krankenschwestern und -pfleger.



Weitere Fotos vom Familienseminar finden Sie auf unserer Homepage [www.intensivkinder.de](http://www.intensivkinder.de)

*P.S.: Anfügen möchte ich einen ganz besonderen Dank an die Verwaltungsdirektorin der KMG-Kinder-Rehaklinik, Frau Buse und ihr gesamtes Team! Sie alle haben für einen reibungslosen Seminarablauf gesorgt und dafür, dass wir uns in allen Räumen des Hauses wohlfühlen durften. Herzlichen Dank, R. Schiller-Specht*